

Rede Alex Müller, Chief Investment Officer (CIO)

Es gilt das gesprochene Wort

Im Herbst 2010 hat die Zuger Kantonalbank die Anlageberatung und Vermögensverwaltung strategisch neu ausgerichtet, um dieses Geschäftsfeld neben dem Zinsgeschäft zur zweiten strategischen Ertragsquelle auszubauen. Dabei gingen wir die Partnerschaft mit Wellershoff & Partners Ltd. ein. Dieser Entscheid hat sich auch im vergangenen Jahr für unsere Kunden und unsere Bank gelohnt:

Nach einem schwierigen Anlagejahr 2011 war das letzte Jahr **ein ausgesprochen gutes Jahr für Investoren**. Ob Aktien, Obligationen, Immobilien oder Gold – aus Sicht eines Frankenanlegers haben mit Ausnahme der Rohstoffe alle Anlageklassen eine positive Rendite erzielt. Die Anlagestrategie der Zuger Kantonalbank konnte sich über die letzten zwei Jahre gut bewähren. Die Rendite entwickelte sich so, wie von uns erwartet. Während sich unsere Strategie 2011 durch eine tiefe Schwankungsbreite und einen geringen Verlust auszeichnete, erzielten wir 2012 eine solide Performance. Auch im Konkurrenzvergleich beweist unser Anlageansatz seit der Einführung vor zwei Jahren seine Richtigkeit. Die wichtigsten Renditetreiber in den vergangenen zwei Jahren waren die Schweizer Immobilienanlagen, Gold und Obligationen.

2012 überraschte uns vor allem die positive Entwicklung bei Aktienanlagen. Zu Beginn des Jahres haben wir im Frühling noch vor einer Kurskorrektur bei den Aktien gewarnt. Die Prognose bewahrheitete sich im Mai. Die Kurse fielen jedoch viel weniger stark, als von uns befürchtet. Grund hierfür waren nicht zuletzt die Bestrebungen der EU-Staaten, ihre Schuldenprobleme endlich mit geeigneten Mitteln zu bekämpfen. Vor allem die Ankündigung durch die europäische Zentralbank zu möglichen Hilfsmassnahmen führte zu einer deutlichen Entspannung an den Finanzmärkten und verhalf den Aktien zu überdurchschnittlichen Jahresrenditen.

Noch im Frühling rechneten aber die meisten Marktbeobachter mit einem Auseinanderbrechen des Euros. Besonders die spanischen und italienischen Staatsanleihen gerieten dadurch unter Druck und boten gute Kaufgelegenheiten. Das haben wir genutzt. Die Zinsen auf italienische und spanische Staatsanleihen fielen nach der Unterstützungszusage der europäischen Zentralbank deutlich; mehr noch, diese Anleihen haben sich gar zu den besten Anlagen des Jahres entwickelt.

Auch unsere Zurückhaltung bei Schweizer Obligationen und der Fokus auf Anleihen aus Europa und den Schwellenländern haben sich auszahlt. Weiter trugen **Immobilienanlagen** sowohl in der Schweiz als auch im Ausland massgeblich zur positiven Rendite bei. Bei den ausländischen Immobilienanlagen – der rentabelsten Anlageklasse im vergangenen Jahr – haben wir unsere Positionen stetig aufgebaut. Schweizer Immobilienanlagen profitierten weiter vom Tiefzinsumfeld und vom Anlagenotstand der Investoren. **Die Rendite unserer Portfolios war über das ganze Jahr betrachtet positiv**. Einzig die Rohstoffe konnten nicht mithalten und leisteten einen negativen Renditebeitrag.

Bei unserer Kundschaft besteht weiterhin grosses Vertrauen in unsere Anlagephilosophie und unser Know-how im Anlagebereich. Ende Jahr verwalteten wir für insgesamt 1'108 Kunden ein Mandat (VJ: 775). Das sind – trotz des Rückgangs bei Kunden mit ausländischem Domizil – insgesamt 333 Mandate mehr als Ende 2011. Damit konnten wir die anvertrauten Mandatsvermögen auf rund 750 Millionen Franken steigern.

Und wie sieht es für **2013** aus?

Wir empfehlen, auch im laufenden Jahr eine breite Diversifizierung:

- **Schweizer Franken Obligationen** sind unserer Meinung nach unattraktiv. Wir empfehlen, in ausgewählten europäischen Märkten sowie in Schwellenländer in Anleihen zu investieren.
- Bei den **Aktien** setzen wir weiterhin auf Schweizer Aktien und Anlagen in Schwellenländern. US-Aktien halten wir aufgrund der Bewertungen und der makroökonomischen Risiken für nicht attraktiv.
- **Schweizer Immobilienanlagen** mit ihren soliden Ausschüttungsrenditen gehören in jedes Portfolio, ebenso sollten Investoren weiterhin **ausländische Immobilienanlagen** im Portfolio halten.
- **Gold** dürfte auch in diesem Jahr von der Geldschwemme der Zentralbanken und den tendenziell tiefen bis negativen Realzinsen profitieren.
- **Die Rohstoffe** haben bereits im vierten Quartal 2012 nachgegeben, die Anlageklasse könnte aber 2013 bei anhaltendem Risikoappetit der Investoren profitieren.